

Neues Therapieverfahren bietet Alternative zu konventioneller Behandlung **Schmerzfrei leben ohne Operation**

HEILIGENSTADT

Ein neuartiges Verfahren zur Behandlung von Arthrose, Sport-
schäden, Gelenkbeschwerden und Rückenschmerzen findet
im Vital-Park Heilbad Heiligenstadt Anwendung: Die „Pulsie-
rende Signal Therapie“. Im Gegensatz zu konventionellen Me-
thoden bietet PST eine schmerzfremde Behandlungsalternative.

Für viele Arthrose-Patienten war nach Krankengymnastik, und anderen Behandlungsformen oftmals ein Gelenkersatz und eine damit verbundene Operation die letzte Hoffnung auf Schmerzlinderung. Doch das innovative Verfahren der PST-Therapie ermöglicht eine Alternative zum Skalpell.

Durch das PST-Gerät werden pulsierende elektromagnetische Signale an die entsprechenden Gelenke gesendet. Dieses wirkt schmerzlindernd und regt die körpereigene Regeneration von Knorpelgewebe und anderem Bindegewebe an. Je nach Gelenk beinhaltet die Therapie neun bis zwölf einstündige Sitzungen an möglichst aufeinanderfolgenden Tagen.

Bequeme Lagerung

Auch das Gerät wird dem zu behandelnden Körperteil in Größe und Form angepasst. „Wichtig ist die bequeme Lagerung des Patienten“, so Claudia

Gaßmann, Physiotherapeutin im Vital-Park. Denn: Die erkrankte Körperpartie des Patienten soll in einer Luftspule so ruhig wie möglich lagern.

Keine Nebenwirkungen

Zwar beträgt die Regenerationszeit sechs bis acht Wochen, doch mit einer Erfolgsquote von ungefähr 75 Prozent ist die PST eine vielversprechende Alternative.

Deutlich bessere Beweglichkeit, erhebliche Schmerzlinderung oder sogar vollständige Schmerzfremheit ohne Nebenwirkungen, sind Erfahrungen, die Patienten nach Abschluss der Therapie gemacht haben.

Bevor Patienten sich jedoch der PST-Therapie im Vital-Park unterziehen können, ist eine Diagnosestellung von Chefarzt

Dr. Hans-Werner Buhmann notwendig. „Anschließend“, so Claudia Gaßmann „kann es sofort mit der Behandlung losgehen.“

Nur die Aufnahme von Patienten mit Herzschrittmacher ist nicht möglich. „Das Risiko ist dabei

zu groß“, so Gaßmann.



RUHIG muss das betroffene Gelenk in der Spule positioniert werden. Foto: Franke